Nadja Thelen-Khoder

(Die) Black Box (in) Meschede

Die sowjetische Stele auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede[1]
am 26.3.2020 (Photo von Helmut Monzlinger)

[1] http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/Art%20NT-Kbis211-20200308.pdf

Die schmiedeeiserne „Gedenktafel“ auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede am 26.3.2020 (Photo von Helmut Monzlinger)

- WALDFRIEDHOF FULMECKE -
DER FRIEDHOF WURDE IM I. WELTKRIEG ANGELEGT
UND DIENTE ALS RUHESTÄTTE FÜR KRIEGSGEFANGENE
MEHRERER NATIONEN (INSBES. FRANZOSEN), DIE IM
MESCHEDER KRIEGSGEFANGENENLAGER VERSTORBEN WAREN.
FRANZÖSISCHE, BELGISCHE UND ITALIENISCHE KRIEGSTOTE
WURDEN NACH DEM I. WELTKRIEG IN IHRE HEIMAT ÜBERFÜHRT.
FÜR DIE RUSSISCHEN UND POLNISCHEN KRIEGSTOTEN DES
I. WELTKRIEGES BLIEB DER WALDFRIEDHOF DIE LETZTE RUHRSTÄTTE.

IM JAHRE 1964 WURDEN 121 UNBEKANNTE RUSSISCHE TOTE AUS
DEN GEMEINDEN SUTTROP UJND WARSTEIN NACH HIER ÜBERFÜHRT.
IN DEN JAHREN 1965/66 ERFOLGTE DIE VÖLLIGE
NEUGESTALTUNG DES FRIEDHOFES.
HEUTE RUHEN HIER 287 RUSSISCHE UND POLNISCHE KRIEGSTOTE.
DAS SCHMIEDEISERNE TOR MIT DEN SANDSTEINFLÜGELMAUERN
SOWIE DIE FIGUR DES FRANZÖSISCHEN SOLDATEN SIND ARBEITEN
UNBEKANNTER FRANZÖSISCHER KRIEGSGEFANGENER.
DIE STELE IM HINTEREN BEREICH DES FRIEDHOFES WURDE
NACH DEM II. WELTKRIEG DURCH DIE SOWJETUNION ERRICHTET.

Die sowjetische Stele auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede im Oktober 2015

Gott sei Dank hatte „die Sowjetunion“[2] damals daran gedacht, daß die meisten Deutschen kein Russisch können und hatte den Text auch übersetzt anbringen lassen, sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch.

[2] Wer war das? Wer errichtete die beiden Stelen in Suttrop und Warstein für die Ermordeten der beiden Massaker deutscher Soldaten an sowjetischen Zwangsarbeitern im Körtlinghausener Forst und im Langenbachtal am 20. und 21. März 1945?

**„A LA MEMOIRE
DE NOS CAMERADES
MORTS
EN CAPTIVITÉ
1915-1916
1939-1945“**

**„HIER
RUHEN RUSSISCHE
BÜRGER,
BESTIALISCH
ERMORDET
IN FASCHISTISCHER
GEFANGENSCHAFT.“**

Die sowjetische Stele auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede im April 2019

„In diesem Zusammenhang habe ich erfahren, dass das Verfahren zur Restaurierung der Stele (Obelisk) auf dem v. g. Friedhof , für das die Bezirksregierung Arnsberg im Rahmen des Gräbergesetzes keine Zuständigkeit hat, begonnen hat, da zur Zeit die entsprechenden Angebote eingeholt werden. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit wird wohl mit einer Restaurierung nicht vor dem Frühjahr 2019 zu rechnen sein. Insofern kann ich zur Ihrer Spende keine Stellung nehmen.

Alle weiteren Punkte wird die Stadt Meschede, wie bereits mehrfach erläutert, offen und transparent kommunizieren, sobald die notwendigen Verfahrensschritte in der rechtlich vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet wurden.“[3]

[3] Aus einem Schreiben aus der Bezirksregierung Arnsberg vom 7.11.2018; vollständige Abschrift in „Zudem konnte die sowjetische Stele mit Hilfe von Spendengeldern und öffentlichen Zuschüssen restauriert werden.“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/129.-Zudem-konnte-die-sowjetische-Stele-mit-Hilfe-von-Spendengeldern-und-%C3%B6ffentlichen-Zusch%C3%BCssen-restauriert-werden.pdf (Datei Nr. 129 auf eingangs verlinkter Liste; siehe auch hpgrumpe.de > NS-Verbrechen)

Die sowjetische Stele auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede am 26.3.2020 (Photo Helmut Monzlinger), ohne irgend einen Hinweis

„Alle weiteren Punkte wird die Stadt Meschede, wie bereits mehrfach erläutert, offen und transparent kommunizieren“